

# Einstieg in die elektronische Archivierung im DAN

**Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt ist 2016 dem Kooperationsverbund Digitale Archivierung Nord (DAN) beigetreten, 2018 wurde das gemeinsame elektronische Magazin aufgebaut.**

Vom Pergament über Hadernpapier bis hin zu industriell gefertigten Papieren zieht sich eine Kontinuitätslinie der Beschreibstoffe und Informationsträger. Die Überlieferungsbildung im 21. Jahrhundert entfernt sich rasant von dieser vertrauten Tradition. Besorgt beobachten Archivarinnen und Archivare seit Jahren den signifikant zunehmenden Anteil elektronischer Unterlagen (Fachverfahren, E-Akten, unstrukturierte Dateiablagen), die bisher zu häufig weder übernommen noch fachgerecht archiviert werden können. Bis 2017 konnten die staatlichen Archive erst in neun Bundesländern digitales Archivgut magazinieren. Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt hat sich auf die elektronische Archivierung konsequent in einer doppelten archivübergreifenden Perspektive vorbereitet, die sowohl eine länderübergreifende Kooperation als auch die Suche nach gemeinsamen Lösungen nicht nur für Landes-, sondern auch für alle anderen öffentlichen Archive umfasst. Fachlich orientieren wir uns am anerkannten Standard des modularen OAIS-Referenzmodells (Open Archival Information System).

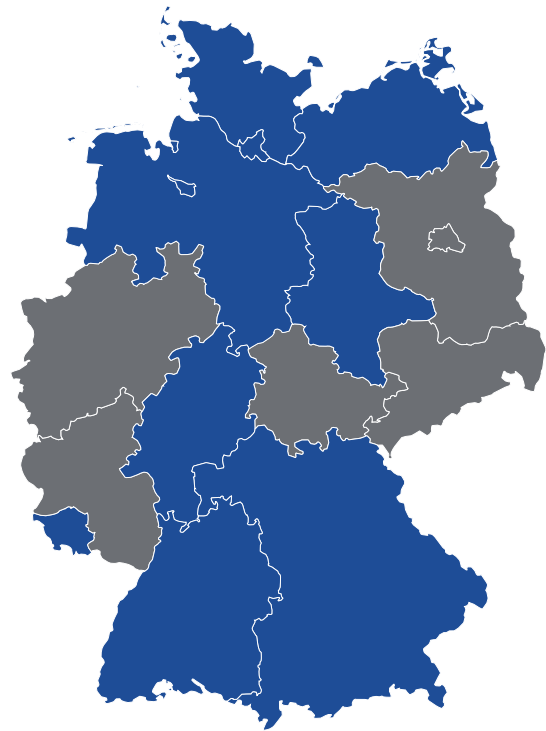
## **Elektronische Archivierung nach OAIS-Standard**

Ziel ist die authentische Erhaltung und nutzbare Darstellung elektronisch gespeicherter Informationen. Die archivwürdigen Unterlagen werden mit dem sog. Ingest aus den Entstehungszusammenhängen von Software und Betriebssystemen gelöst. Dabei müssen Daten aus unterschiedlichen Quellsystemen mit heterogenen Formaten importiert und aufbereitet werden, was für jede Übernahme die Konzeption und Umsetzung standardisierter Prozesse voraussetzt. Die beim Ingest übernommenen Daten, die sogenannten SIPs (submission information packages), werden mit Erhaltungsmetadaten angereichert und in ein archivistisches Informationsobjekt, das sogenannte AIP (archival information package), überführt. Die traditionelle Umwidmung von Registratur- in Archivgut vollzieht sich hier auf einer anderen Ebene – die konsequente Überlieferungsverdichtung durch Auswahl und Bewertung prägen auch die elektronische Archivierung. Der Transfer in AIPs setzt geeignete

Dateiformate voraus, um signifikante Eigenschaften der digitalen Objekte ohne Informationsverluste wiederzugeben.

## **DAN und DIMAG**

Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt hat sich Mitte 2015 für die Mitnutzung einer länderübergreifenden kooperativen Eigenentwicklung, des sogenannten DIMAG entschieden. Die strategische Verlässlichkeit einer von der Mehrheit der Bundesländer getragenen Lösung, die mögliche fachliche Mitwirkung an der Produktentwicklung und das Vermeiden der Abhängigkeit von einem kommerziellen Anbieter waren gewichtige Argumente für diese Entscheidung.



Das DIMAG wurde ursprünglich als Softwarelösung für öffentlich-rechtliche Archive vom Landesarchiv Baden-Württemberg programmiert, 2010 wurde eine Kooperation mit Hessen und 2012 mit Bayern vereinbart (die dortigen Landesarchive entwickeln einzelne Komponenten). Zu diesen drei Entwicklungspartnern stoßen mit einem besonderen Status auch Niedersachsen und das Saarland. Ein weiterer Entwicklungspartner im DIMAG-Verbund ist mittlerweile das DAN: Im November 2016 wurde ein Verwaltungs- und Finanzabkommen zum Kooperationsverbund Digitale Archivierung Nord (DAN) unterzeichnet. Mitwirkende

sind Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein; andere Bundesländer können beitreten. Im Mittelpunkt der vertraglichen Regelungen steht der Aufbau und Betrieb eines gemeinsamen mandantenfähigen elektronischen Magazins bei einem gemeinsamen IT-Dienstleister. Das DAN agiert als Entwicklungspartner im DIMAG-Verbund und strebt länderübergreifende Konzeptionen für den Ingest an.

Als gemeinsamer IT-Dienstleister fungiert seit dem Frühjahr 2018 die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH, mit der im November 2018 für alle am DAN beteiligten Landesarchive der Einstieg in das produktive Arbeiten mit DIMAG realisiert wurde.



## Die DIMAG-Software

**Die vom Landesarchiv Sachsen-Anhalt eingesetzte Software zur Digitalen Archivierung hat eine lange Tradition und wird gemeinschaftlich weiterentwickelt.**

### Grundinformationen

Das Archivierungssystem DIMAG wurde 2006 vom Landesarchiv Baden-Württemberg nach den Vorgaben des OAIS-Standards (ISO 14721), des PREMIS-Standards und des Nestor-Kriterienkatalogs „Vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive“ (jetzt DIN 31644) entwickelt. DIMAG läuft produktiv seit dem 7. Juli 2006. Seitdem wird das System kontinuierlich weiterentwickelt.

### Eigenschaften von DIMAG

DIMAG ist heute ein Programmpaket, das von den DIMAG-Entwicklungspartnern gemeinsam weiterentwickelt wird. Es enthält derzeit folgende Module:

- DIMAG-Kernmodul
- DIMAG-IngestTool
- DIMAG-Accessmodul

Die Module werden ergänzt durch das OpenSource-Werkzeug IngestList, das frei verfügbar im Internet steht.

### Ausblick

Zu hoffen bleibt, dass das DAN in den kommenden Jahren über den Kreis der bisherigen fünf Partner hinaus auf nachhaltiges Interesse stößt. 2018 stand für das DAN nach dem Vertragsabschluss mit dem gemeinsamen IT-Dienstleister zunächst die DIMAG-Installation mit ersten Tests und der Abnahme an. Zum Ende des Jahres können alle beteiligten Landesarchive im Produktivbetrieb mit dem Ingest erster elektronischer Unterlagen beginnen. Pilotprojekte mit ersten Magazinpartnern, die in allen fünf Ländern in unterschiedlicher Zahl und Zusammenstellung auf die DIMAG-Nutzung warten, sind ab 2019 vorgesehen. Allen beteiligten Archiven stehen damit fachlich äußerst spannende Jahre bevor, die sowohl vom länderübergreifenden Austausch als auch von der Kooperation der Landes- mit den Kommunal- und anderen öffentlichen Archiven profitieren werden.

*Detlev Heiden*



### Technische Angaben zum System

Die in DIMAG archivierten Archivalien und Metadaten können browserbasiert abgerufen werden. Die Kommunikation erfolgt stets verschlüsselt. Der Zugang ist an eine Rechteverwaltung gekoppelt. Sämtliche Metadaten und Primärdaten werden im Dateisystem abgelegt. Dieses wird an zwei weiteren Standorten mit zwei verschiedenen Sicherungsmethoden abgelegt. DIMAG stellt sicher, dass sämtliche digitale Archivalien noch vorhanden und benutzbar sind, auch wenn die Datenbank oder das Dateisystem ausfallen sollte.

Eine DIMAG Kurzbeschreibung (Bearbeiter: Christian Keitel und Rolf Lang) ist online abrufbar unter <https://dimag-wiki.la-bw.de/xwiki/bin/Public/>. In diesem Wiki sind auch weitere Informationen zu DIMAG zu finden.

